

# A Wolfs Night

Von Lola

## Kapitel 2: Weiße Rosen und eine Einladung

### Kapitel 2

Colin dachte an sie, während er zurück zu seinem Haus fuhr. Sie wusste nichts von seiner Welt und vielleicht war es auch besser so. Doch das würde sich erst noch zeigen müssen.

Den Rest des Tages wollte er Zuhause verbringen und sich um seine Onlinegeschäfte kümmern, doch natürlich wurden diese Pläne wieder mal durchkreuzt. Seine beiden Brüder tauchten auf und wollten so schnell nicht wieder gehen. Martin war vier Jahre jünger als er und lebte mit seiner Gefährtin Angela in einem Haus nur einige Kilometer von ihm weg. Jordan dagegen war ganze 9 Jahre jünger und genoss sein Leben in vollen Zügen. Er war noch unentschlossen und ziemlich wild. So kam es, dass er sich oft in Schwierigkeiten brachte und Colin ihn da raus holen musste. Schließlich war er für sein Benehmen verantwortlich. Lange saßen sie einfach nur so zusammen auf der Veranda und nippte an ihrem Bier. Colin sprach nicht über Jane. Das würde noch ein wenig länger sein Geheimnis bleiben, weil er genau wusste, wie seine Brüder reagieren würden.

Später, als er wieder alleine war, kümmerte er sich wieder um seine Arbeit und einige andere Dinge. Meist ging er erst sehr spät ins Bett und beobachtete noch ein wenig den Mond. Doch bevor es zu spät wurde, kümmerte er sich noch um eine Sache: Er rief bei einem Blumenladen an, bestellte 20 weiße Rosen und ließ sie Jane am nächsten Morgen in die Firma schicken. Mit einer kleinen Karte.

Am nächsten Morgen begann Janes normalen Tagesablauf von vorne. Der Wecker klingelte und die junge Journalistin wachte mit einem leisen Murren auf, ehe sie diesen zum Schweigen brachte und dann langsam aufstand. Langsam schlenderte sie in die Küche, wo sie - wie immer - ihren Kaffee trank und dann auch schon ins Badzimmer ging, um sich für den Tag zurecht zu machen. Zum Glück war heute kein hektischer Tag und sie würde auch nicht lange arbeiten müssen, wie sie es sonst immer tat. Sie machte sich zwei Scheiben Toast, las die Zeitung, während sie diese aß und stand dann auch schon auf, ehe sie das Geschirr abwusch und dann auch schon ihre Sachen nahm und das Apartment verließ. Draußen schien wie immer die Sonne, weshalb Jane die Sonnenbrille aufsetzte und dann auch schon die 10 minütigen Fußweg ging, um zu ihrem Büro zu gelangen. Als sie dort ankam, ging sie ohne etwas von den Rosen ahnend, direkt auf ihr Büro zu, als sie diese auch schon erblickte. Ihre Augen weiteten sich leicht und sie sah diese wunderschönen Rosen an. Es waren ihre Lieblingsblumen und der rosige Duft der Blume erfüllte den Raum, worauf sie leise

aber zufrieden aufseufzte. Aber wer schickte ihr diese? Sofort erblickte sie dann auch schon die kleine Karte, die sie aufmachte und dann las.

'Schöne Blumen für eine schöne Frau. Sie sollen dich an mich erinnern und dafür sorgen, dass du mich nicht vergisst. Colin'

Ein paar Mal blinzelte die junge Frau, als sie dann auch schon die Worte der Karte gelesen hatte. Zweimal las sie es durch, um sich wirklich sicher zu sein, ob das was sie gerade gelesen hatte, wirklich dastand. Die Schrift war seine eigene, das hatte sie erkannt und sie beneidete ihn schon beinahe für diese elegante und wunderschöne Schrift. Ein kleines Lächeln zierte ihre Lippen, als sie dann eine Rose nahm und an dieser roch, als sie auch schon die Assistentin klopfen hörte, die ihr einige Termine überbrachte. Natürlich kam sie dabei nicht umhin, die wunderschönen Rosen zu betrachten. Schließlich verschwand Michelle auch schon aus Janes Büro. Die junge Journalistin legte die Rose wieder zurück zu den anderen, als ihr auch schon einfiel, dass sie sich gar nicht bei Colin bedanken konnte, da sie nicht wusste, wo er wohnte oder wie seine Telefonnummer lautete, dabei wollte sie es doch so gerne tun. Na ja.. dann musste sie wohl warten, bis er sich wieder bei ihr melden würde...

Colin verbrachte seinen Morgen wie immer. Kurz vor Sonnenaufgang stand er auf und rannte hinaus in den Wald, während er sich verwandelte. Seine Glieder streckten sich und wurden beweglicher, ehe er auf allen vieren durch den Wald rannte. Er brauchte es seine Kraft auszunutzen und mit rasanter Geschwindigkeit zu rennen. Es machte ihn wach und ließ ihn nicht vergessen wo er hin gehörte.

Gegen 8 war er wieder an seinem Haus und stellte sich unter die Dusche. Nur mit Boxershorts bekleidet, ging er runter in die Küche und machte sich einen Kaffee. So setzte er sich mit seinem Laptop auf die Veranda und checkte seine Mails.

Mittlerweile müsste Jane die Rosen bekommen habe und er fragte sich, wie sie wohl darauf reagieren würde. Er hatte ihr versprochen sich zu melden und das hatte er getan. Er liebte es eine Frau zu umwerben und er hatte vor es bei Jane sehr gründlich zu machen. Sie war eine Frau, die es verdient hatte, umworben zu werden.

Colin hoffte doch sehr, dass ihr die Blumen gefallen würden. Sie sollte ihn nicht vergessen oder irgendwie verdrängen können. Das würde er nicht zulassen. Er würde sie so umwerben, dass sie gar keine anderen Wahl hatte, als mehr Zeit mit ihm verbringen zu wollen. Sie war eine außergewöhnliche Frau.

Die meiste Zeit des Morgens verbrachte er damit E-Mails zu beantworten. Immer wieder holte er sich einen Kaffee und schaute dabei auf die Uhr. Sie musste jetzt um 12 Uhr im Büro sein und er wollte mit ihr sprechen. So schnappte er sich sein Telefon, ging wieder nach draußen und wählte die Nummer, die er auf der Karte sehen konnte. Er hielt sie in der Hand und lehnte sich dabei mit der Hüfte gegen einen Pfosten.

Auch Jane verbrachte fast den ganzen Tag vor dem Computer und recherchierte einige Dinge, um die Hintergründe für einen Beitrag herauszusuchen, als sie dann auch schon merkte, wie ihr Magen knurrte. Kurzerhand schnappte sie ihre Sachen und ihre Handtasche, als sie auch schon kurz lächelnd zu den schneeweißen Rosen blickte und dann zum Lift ging. Nachdem sie diesen betreten hatte, vernahm sie ein leises Piepsen, worauf sie die Augenbrauen anhob und in ihrer Tasche kramte, um ihr Handy herauszusuchen. Sofort nahm sie ab, als sie es gefunden hatte, wobei ihr auffiel, dass es eine unbekannte Nummer war. Wer konnte das wohl sein?

"Jane McCollins.", sagte sie dann auch schon und wartete ab, wer sich wohl am anderen Ende der Leitung melden würde.

Colin lächelte leicht, als sie ran ging und genoss es ihre Stimme zu hören. "Hallo. Ich hoffe ich störe nicht.", sagte er ruhig und schaute raus in den Wald. Er fragte sich, ob sie gerade unterwegs war, denn er konnte einige Geräusche im Hintergrund hören. Vielleicht war es auch gerade nicht so gut, dass er anrief. Aber er hatte ihre Stimme hören wollen, weil sie ihm schon die ganze Zeit nicht aus dem Kopf ging. Eine Frau wie sie konnte man nicht so schnell vergessen.

Er ging rein und schüttete sich noch einen Kaffee ein, während er lauschte. Kurz blickte auf zur Uhr und stellte fest, dass es schon Mittag war. Sicher machte sie gerade Mittagspause. Zumindest hoffte er das, denn so hätte sie noch etwas Zeit für ihn.

Sofort hoben sich Janes Augenbrauen an, als sie Colins Stimme hörte. Es dauerte wenige Sekunden, bis sie sich wirklich sicher war, dass er am anderen Ende der Leitung saß.

"Oh.. Colin! Nein, nein. Du störst nicht, ich bin sowieso gerade in der Mittagspause.", erwiderte die junge Journalistin leicht schmunzelnd, als sie sich ein wenig umsah und sich überlegte, was sie heute wohl essen wollte.

"Übrigens habe ich heute die Rosen in meinem Büro gefunden.", fügte sie dann noch ein wenig lächelnd hinzu, als sie an einer roten Ampel stehen blieb und sich leicht durch die Haare strich.

"Sie sind wunderschön, danke."

"Gern geschehen. Ich hatte gehofft, dass sie dir gefallen würden.", sagte er lächelnd und lehnte sich gegen die Arbeitsplatte. Jetzt konnte er die Geräusche des Verkehrs deutlich hören, sodass er sicher war, dass sie Mittagspause hatte. Er blickte nach draußen und fuhr sich leicht mit der Hand durch die Haare.

Leicht schloss Colin die Augen und stellte sie sich vor. Lächelnd sagte er: "Vielleicht wirst du demnächst öfter welche in deinem Büro finden. Es gefällt mir, wenn du etwas von mir bei dir hast." Er trank einen Schluck von seinem Kaffee und ging zurück auf die Terrasse. Langsam ließ er sich in einen Sessel sinken und legte die Füße auf den Verandazaun.

"Hast du heute Abend schon etwas vor?"

Ein wenig errötete die junge Frau, als sie Colins Worte hörte, ehe sie den Kopf schüttelte, wobei ihr dann auch schon wieder einfiel, dass er das nicht sehen konnte.

"Das brauchst du nicht zu tun... Du kannst doch nicht noch mehr Geld für Blumen ausgeben. Ich will gar nicht wissen, wie teuer die weißen Rosen waren.", meinte Jane dann auch schon, als es grün wurde und sie die Strasse überqueren konnte. Ja, Rosen waren wirklich teuer und wenn sie dann auch noch so selten und weiß waren, dann war der Preis bestimmt sehr hoch!

Die junge Journalistin hatte gerade die Strasse überquert, als sie seine Frage hörte und eine Augenbraue anhob, ehe sie schmunzelte.

"Nein. Noch habe ich keine Pläne gemacht."

Colin musste bei ihren Worten auflachen und setzte sich ein wenig bequemer hin. "Um mein Geld brauchst du dir keine Sorgen machen. Ich habe genug davon. Ich werde wegen ein paar Blumen schon nicht Bankrott gehen." Es freute ihn, dass sie sich Gedanken über ihn machte und vor allem an ihn gedacht hatte. Das war ein gutes Zeichen und er würde es nicht abrechnen lassen. Sie zu umwerben würde schöner werden, als er gedacht hatte.

"Ich möchte dich gerne zum Abendessen ausführen. Ich hole dich um 7 Uhr ab." Danach würden sie sicher etwas finden, dass ihnen zusagen würde. Colin hatte nicht vor sie so schnell wieder gehen zu lassen. "Du brauchst dich auch nicht allzu elegant

kleiden. Ich kenne da ein schönes ruhiges Restaurant, in dem wir in Ruhe weiter reden können. Schließlich wurden wir gestern unterbrochen."

Leicht schmunzelnd verdrehte Jane ihre Augen, als sie hörte wie Colin auflachte.

"Ich weiß... aber wo soll ich denn bloß mit den vielen Blumen hin, wenn ich keinen Platz mehr habe, hm?", erwiderte sie dann schmunzelnd, als sie dann auch schon seine Worte hörte. Kurzerhand blieb sie stehen, ehe sie kurz nachdachte.

"Sieben ist gut.", fügte sie dann hinzu. Sie hatte etwa um halb sechs Schluss und würde um sechs Zuhause sein. So hatte sie bestimmt Zeit, sich umzuziehen und sich ein wenig zurecht zu machen. Nicht genau wissend, ob er ihre Adresse hatte, hob sie ihre Augenbrauen an und fragte nach.

"Hast du meine Hausadresse?", wollte sie dann wissen.

"Sicher." Colin klemmte sich das Telefon zwischen Ohr und Schulter und zog den Laptop zu sich ran. Kurze Zeit tippte er darauf herum, ehe er ihre Adresse auf dem Bildschirm hatte. Er war eben ein 1a Computerspezialist. Es war nicht schwer die Adresse von jemandem herauszubekommen, wenn man den vollen Namen hatte. Es war seine leichteste Übung.

"Ich hab sie. Ich werde um 7 Uhr bei dir sein." Er schaute sich die Adresse genauer an. Er würde ca. 20 Minuten unterwegs sein, aber wenn er schneller fuhr, würde er es vielleicht in der Hälfte der Zeit schaffen. "Ich freue mich drauf."

Mit diesen Worten legte er auf und schmunzelte amüsiert. An diesem Abend würde sie ihm nicht so davon kommen. Er wollte sie berühren und sie in den Armen halten.

Die junge Frau, die eigentlich gedacht hatte, dass Colin ihre Adresse noch nicht hatte - vor allem, da sie nicht auf ihrer Visitenkarte stand, hob überrascht die Augenbrauen an, als sie kurz wartete und auch schon das Tippen auf der Tastatur vernahm. Sie blinzelte ein paar Mal verwirrt, als sie dann auch schon hörte, wie er sie gefunden hatte.

"Oh.. uhm... na gut.", erwiderte sie etwas perplex, als sie leicht lächelte und ihre Sonnenbrille kurz richtete.

"Ja, ich freue mich auch. Bis um sieben dann."

Schließlich legte auch sie auf und steckte ihr Handy wieder in die Tasche, ehe sie in einem kleinen, aber gemütlichen Restaurant verschwand, wo sie ihr Mittagessen zu sich nahm. Was Colin heute noch vorhatte, das ahnte sie noch nicht...

Nach der Mittagspause begab sich Jane auch schon wieder ins Büro, wo sie den ganzen Tag durcharbeitete und dann auch schon um halb sechs Feierabend hatte und nach Hause ging.